

UPLGENER KIRCHENBOTE

EVANGELISCH-LUTHERISCHE SANKT MARTINS-KIRCHE

September - November 2026

298. Ausgabe



Titelthema

„Das kann ich
schon allein!“

Seite 9

Kreativität
ist für mich
ein Geschenk
Gottes

Seite 12

Selbstge-
macht – Do it
yourself

Seite 16

Der Inhalt dieser Ausgabe

Ausblick	3
Andacht	4-5

TITELTHEMA:

Do it yourself – Selbstgemachtes

- Die selbstgemachte Marmelade	6-7
- Do it yourself – oder auch das Nähen und ich	8
- „Das kann ich schon ganz allein!“	9
- Carsten Wydora – Imker mit Begeisterung	10-11
- Kreativität ist üfr mich ein Geschenk Gottes	12-13
- Do it yourself – Im Baufieber	14-15
- Ein Bauwagen als Wohlfühloase	16-17
- Selbstgemacht – eine biblische Betrachtung.....	18
- Nur mit den eigenen Händen: etwas erschaffen.....	19

Esther – Ein Live-Hörspiel	20
Lindenallee 2 in neue Hände übergeben	21
Leichenkammern bleiben in Betrieb	21
Gottesdienstplan.....	22-23
Blitzlichter aus unserer Gemeinde	24-25
Wer bin ich – egal was andere sagen?.....	26
Ärztin Dr. Elke Mascher	27
Dies und Das	28-29
St. Martin Adventskalender 2026	30
Nicht alle Schmerzen sind heilbar	30
Großes weihnachtliches Gospelkonzert.....	31
Frei & Los – Lobpreisabend	31
Unsere Werbepartner.....	32-35
Vortrag und Gesprächsabend für Eltern	36
Weihnachtswunschbaum 2026	37
Aus den Familien unserer Gemeinde	38-39
Ein herzliches Dankeschön und auf Wiedersehen	40
Über den Tellerrand geschaut	41
Wichtige Adressen / Kirchenvorstand	42
Leiter(innen) und Ansprechpersonen der Kreise	43
Chorleiter gesucht	44



Der »Uplengener Kirchenbote« (kurz KiBo) wird herausgegeben vom Kirchenvorstand der Ev.-luth. Kirchengemeinde Remels, Lindenallee 3, 26670 Uplengen. Redaktionsteam: Lydia Dieken (ld), Heike Elsner-Hibben (hme), Iris Fangmann (if), Gernot Heitmann (gh), Hilde Meeuw (hm), Angela Kirschstein (ak) (v.i.S.d.P.), Inge B. Wienbeuker (iw). Anzeigen: Frauke Jelden, frauke.jelden@ewetel.net

Falls Sie nicht Mitglied unserer Kirchengemeinde sind, sehen Sie den KiBo als freundlichen Gruß an. Der KiBo ist kostenlos. Über eine Spende auf das Konto der Ev.-luth. Kirchengemeinde Uplengen, **IBAN: DE29 2856 2297 0100 0667 00**, Raiffeisen-Volksbank Uplengen, **Empfänger: Ev.-luth. Kirchenkreis Emden-Leer** mit dem Verwendungszweck »Kirchenbote« würden wir uns freuen.

E-Mail-Adressen: Pfarrbezirk Ost: tobias.kirschstein@evlka.de, angela.kirschstein@evlka.de
 Pfarrbezirk West: n.n. (Vertretung durch Pastorin Kirschstein und Pastor Pregitzer)
 Pfarrbüro: pfarrbuero-schol@t-online.de

Internet: www.kirche-remels.de

Layout: DRUCKdesign, Ulrich de Buhr, 26670 Uplengen, druckdesign@ewetel.net

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen – Auflage: 3700 Exemplare

Ausblick

Do it yourself – Selbstgemachtes

Selbstgemacht liegt im Trend. Und doch ist es viel mehr als ein Hobby oder eine schöne Beschäftigung: Wenn Menschen mit ihren Händen etwas entstehen lassen, steckt darin Zeit, Kreativität und oft auch eine persönliche Geschichte.

Schon am Anfang der Bibel begegnet uns Gott als Schöpfer. Er gestaltet, formt und schenkt Leben. Vielleicht liegt genau darin auch unsere Freude am Selbermachen begründet: Wir dürfen kreativ sein, Dinge bewahren, verändern und Neues entstehen lassen.

In dieser Ausgabe unseres Kirchenboten nehmen wir Sie mit in die Welt des „Do it yourself“. Wir erzählen von Menschen, die mit Liebe und Geduld ans Werk gehen: von selbst gekochter Marmelade, die den Geschmack des Sommers bewahrt, von Nadel und Faden, mit denen Neues entsteht, und von der Restaurierung eines alten Gulfhauses, in dem Geschichte weiterleben darf.

Überall begegnet uns dasselbe: Menschen packen an, bringen ihre Ideen ein und gestalten ihre Umgebung mit Herz und Hand. Dabei entstehen nicht nur Dinge – es entstehen Begegnungen, Gemeinschaft und Freude am gemeinsamen Tun.

Auch in unserer Gemeinde gibt es viele Möglichkeiten, selbst aktiv zu werden und mitzuwirken. Wir laden Sie ein, die kommenden Veranstaltungen und Angebote zu entdecken, bei denen Gemeinschaft, Kreativität und Engagement im Mittelpunkt stehen.

Vielleicht entdecken auch Sie: In unseren Händen liegt mehr, als wir manchmal denken. Wir gestalten weiter, was uns anvertraut ist.



Im Namen des KiBo-Teams

Iris Fangmann

„Es ist in dir. Lass es raus.“

So lautete der Werbespruch von Hornbach im Jahr 2006, zwischen „Es gibt immer was zu tun“ (2002) und „Wie viel Wahnsinn steckt in dir?“ (2010). Offensichtlich ziemlich viel, denn fast die Hälfte der Bundesbürger betätigt sich einer Umfrage zufolge mindestens einmal im Monat beim Heimwerken, Verschönern, Basteln, Gestalten, Malen und Pflanzen. Und das hat zugenommen: In den letzten zehn Jahren um 25 Prozentpunkte.



ANDACHT

Eigentlich treffen diese Baumarkt-Slogans genau ins Schwarze. Denn was da in uns steckt, ist unsere menschliche Kreativität und die Fähigkeit, über das Bestehende hinauszublicken und das Mögliche zu sehen. Etwas selber zu machen, ein DIY-Projekt anzugehen, macht nicht nur Spaß, ist nachhaltig und spart Geld, sondern es hat etwas damit zu tun, wie wir als Menschen im Kern geschaffen sind. Gott, der Schöpfer, hat seine Schöpferkraft in uns hineingelegt. Er wollte uns als sein „Ebenbild“, und wir gleichen ihm in unserer Kreativität.

Das erste, das Gott zum Menschen sagt, lautet: „Seid fruchtbar und vermehrt euch.“ Ich verstehe das ganzheitlich: Fruchtbar sein und sich vermehren bedeutet auch, aus „nichts“ oder „wenig“ etwas machen zu können; erfinderisch zu sein, einen Mehrwert schaffen, die Welt als ein Experimentierfeld und eine große Spielwiese zu entdecken. Und so ist ja der Mensch! Es hat ihn immer getrieben, neue Dinge auszutüfteln und dabei nicht nur Praktisches, sondern auch Schönes und Verrücktes in seine Welt zu bringen. Die Schriftstellerin Julia Cameron hat in ihrem Bestseller „The Artist's Way“ einmal ihre „Kreativitäts-Prinzipien“ formuliert:

1. *Kreativität ist die natürliche Ordnung des Lebens. Leben ist Energie: Reine, kreative Energie.*
2. *Es gibt eine zugrundeliegende, in uns wohnende schöpferische Kraft, die das gesamte Leben – einschließlich uns selbst – durchdringt.*
3. *Wenn wir uns für unsere eigene Kreativität öffnen, öffnen wir uns für die Kreativität des Schöpfers in uns und unserem Leben.*
4. *Wir sind Geschöpfe. Und wir sind wiederum dazu bestimmt,*

diesen Schöpfungsprozess weitergehen zu lassen, indem wir selber kreativ sind.

5. Kreativität ist Gottes Geschenk an uns. Sie zu gebrauchen ist unser Geschenk zurück an Gott. (...)

8. Wenn wir unsere kreativen Kanäle für den Schöpfer öffnen, können wir viele sanfte und doch kraftvolle Veränderungen erwarten.

Wenn das mal nicht motivierend ist! Gerade in Zeiten, in denen

technische Geräte und fertig produzierte Konsumgüter uns ein leichteres und bequemer Leben ermöglichen, merken wir doch selbst, dass wir irgendwie betäubt – und um etwas Wichtiges beraubt werden. Nur wessen Hände Dreck, Teig, Farbe, Holzsplitter, Erde, Tasten, Saiten, Früchte, Kleber, Stoffe, Matsch, Knete, Nägel etc. gespürt haben, ist in Kontakt mit der Mitwelt, mit dem Leben, mit sich selbst gekommen. Ein guter Ausgangspunkt, um auch etwas über Gott zu verstehen.



Ihre

Pastorin Angela Kirschstein

(Hat auf dem Bild Lehmziegel selbstgemacht :-))

Die selbstgemachte Marmelade

Was für ein leckeres Thema. Ich habe mit Antje Gatena ein interessantes Gespräch geführt und leckere selbstgemachte Marmeladen UND Selbstgebackenes genossen.



Kibo: Wie bist Du zum Marmeladekochen gekommen – aus Notwendigkeit, Neugier oder Liebe zum Frühstück?

Antje Gatena: Weder noch. Es gibt in unserer Gemeinde eine Gruppe, die Ehepaare zu ihrem Jubelhochzeitstag besuchen. Wir bringen Marmeladen mit als Geschenk. Im vergangenen Jahr hatte ich keine mehr als ich zu einem Jubelpaar wollte. Da habe ich welche selber gemacht. Manchmal habe ich auch ein selbstgebackenes Brot dabei. Die Marmeladen koche ich noch. Die Besuche mache ich nicht mehr. Dafür habe ich mir andere ehrenamtliche Aufgaben in unserer Kirchengemeinde gesucht.

Was fasziniert Dich daran, etwas selbst herzustellen, das Du auch einfach kaufen könntest?

Ich bin jemand, die alles selber machen muss. Ich koche auch gerne. Zur Hochzeit meines Sohnes habe ich die Suppe gekocht – für 120 Leute. Das ist für mich kein Stress.

In einer Zeit, in der alles fertig erhältlich ist: Warum lohnt es sich noch, Marmelade selbst zu kochen?

Um andere glücklich zu machen. Und sie schmeckt halt ganz anders.

Welche Marmeladensorte beschreibt Deine Persönlichkeit am besten – und warum?

Meine Persönlichkeit? Hmm, Quitten. Weil sie sich gegen alles wehren. Sie sind störrisch. (lacht)

Wenn Deine Marmeladengläser sprechen könnten: Was würden sie über ihre Herstellerin sagen?

Was sollen sie sagen? Noch hat zum Glück keines mit mir gesprochen.

Was ist beim Marmeladekochen schon alles schiefgegangen?

Nichts. Bei der Apfelsinenmarmelade habe ich erst gedacht, dass ich alles nacharbeiten muss. Sie wurde nicht fest. Aber am Morgen drauf war alles okay.

Marmeladekochen braucht Zeit. Empfindest Du das als Arbeit oder Auszeit?

Kochen allgemein ist für mich wie Meditation oder besser eine Auszeit. Es ist keine Arbeit für mich. Das Herstellen bereitet mir Freude.

Welche Rolle spielen Erinnerungen beim Einkochen? Gibt es Sorten, die

Du mit bestimmten Menschen oder Lebensabschnitten verbindest?

Meine Oma hat immer Brombeermarmelade gemacht. Würde ich nicht machen, weil sie nicht so schmecken würde wie die von meiner Oma.

Meine Johannisbeerenmarmelade (habe selber Johannisbeerbüsche im Garten) nutze ich, um sie beim Kochen dem Rotkohl beizugeben.

Wenn Du einem Menschen ein Glas Deiner besten Marmelade schenken könntest – lebend oder längst verstorben – wer wäre das für Dich?

Meine Oma. Das Marmeladekochen verbinde ich mit meiner Oma.

Welche Frucht wird Deiner Meinung nach völlig unterschätzt – und gibt es auch Menschen, die manchmal unterschätzt werden?

Sicher gibt es Menschen, die unterschätzt werden. Ich vermute, dass ich auch von so manchen unterschätzt werde bzw. anders eingeschätzt werde als ich wirklich bin.

Die Quitte, weil sie nicht so schön aussieht,

aber in der Marmelade gut schmeckt.

Für Menschen kann das doch auch zu-treffen.

Wann hast Du zuletzt jemanden mit einem Glas Marmelade eine Freude gemacht?

Im Dezember letzten Jahres zur Silber Hochzeit von einem aus unserem Team.

Vor einiger Zeit habe ich „überschüssige“ Marmeladen ins Gemeindehaus gestellt mit dem Hinweis, dass sich jeder bedienen kann, solange der Vorrat reicht. Ich habe so manche positive Reaktion erhalten.

Wenn das Leben eine Marmelade wäre: Welche Zutaten dürften auf keinen Fall fehlen?

Zucker, Zitrone, Brombeeren.

Der Zucker steht für schöne, süße Momente. Die Zitrone, wie könnte es anders sein, für das Saure und Bittere in unserem Leben, wenn sich das Gesicht so richtig verzieht ob der Säure. Und die Brombeere steht für mich für die Erinnerung.

Das Interview führte Inge B. Wienbeuker



Do it yourself oder auch das Nähen und ich (Aunt Meggie)

Gelernt habe ich den Beruf nicht, denn in der Schule war Handarbeit nicht mein Lieblingsfach. Ergeben hat es sich dann von selbst. Wir hatten Anfang der Siebziger zwei kleine Jungs. Lebhaftige Jungs und da kamen ein Riss oder ein Loch in der Hose schon mal vor.

Im Obergeschoss der Grundschule in Remels wurde von Frau Brasch ein Nähkurs angeboten. Meine Nachbarin Hanne und ich haben uns da angemeldet und auch vieles gelernt. Ich habe zu der Zeit meine erste Nähmaschine bekommen, vieles repariert und mich auch an neue Sachen getraut. Hosen und Westen für die Jungs und für unsere dazu gekommene Tochter auch Röcke und Kleider. Dann kam die Zeit, wo lieber Gekauftes getragen wurde.

Anfang 1993 habe ich eine neue Nähmaschine bekommen und mit großer Begeisterung neue Nähkurse belegt. Jetzt wurde unter Anleitung auch schon etwas „Schickes“ geschneidert und genäht. Jacken, Blusen, Röcke und sogar an ein Abi-Outfit habe ich mich gewagt. Meine Begeisterung für Stoffe und das Nähen wuchs ständig.

In den Herbstmonaten habe ich unzählige Nikolausstiefel aus rotem und grünem Filzstoff genäht. Hans hat dazu kleine Kufen aus Holz geschnitzt.

Dann kam die Nachfrage nach Körnerkissen. Davon habe ich so viele genäht, die kann ich nicht zählen. Viele Tischdecken und Läufer in verschiedenen Farben und Größen. Meine Mädels haben mich oft mit tollen Stoffen versorgt!

Küchenschürzen, Ofenhandtücher mit passenden Topflappen, Scherentaschen



Foto: Malke Vará

und und und! Das Schönste und auch das Liebste, was ich in all den Jahren genäht habe, waren die kleinen,

knallbunten Meggie-Teddys. Der Schnitt kam von unserer Tochter und fertig gestellt, sahen sie aus wie kleine „Gummibärchen“. Wie viele Kinderhände damit wohl gespielt haben??

In all den Jahren habe ich auch einen eigenen Blog www.aunt-meggie.de geschrieben. Dort habe ich nicht nur Kochrezepte aufgeführt, sondern auch viele meiner Näh Sachen gezeigt. Hans und ich waren sogar einmal in Singen (Nähe Bodensee) bei einem „Bloggerevent“ im Maggi Kochstudio eingeladen. Ein ganz besonderes Erlebnis!

Nach 25 Jahren auf Kreativ-, Frühlings-, Herbst- und Weihnachtsmärkten, immer mit Unterstützung meiner Familie, jetzt ist genug. Es war eine tolle Zeit!

Ich unterstütze ab jetzt in den Ferien meine Enkelin an ihrer Nähmaschine. In meiner Freizeit stricke ich für die Familie Schals und Socken, auch wieder mit großer Freude!

Magret Klock

„Das kann ich schon allein!“

Ein Satz, den wir täglich in der Kita St. Martin hören und der uns zeigt, wie stolz unsere Kita-Kinder über ihre eigenen Fähigkeiten sind. Selbst machen, ausprobieren und spielerisches Lernen bilden die Basis unserer Lernwerkstätten und somit unserer pädagogischen Arbeit. Die Kinder werden ermutigt eigene Ideen einzubringen, werden an unterschiedliche Materialien herangeführt und dürfen spielerisch Verantwortung übernehmen. Kleine und große Erfolge stärken das Selbstbewusstsein der Kinder und geben ihnen Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten.



Theo kann seine Schuhe allein anziehen.



Ida H. hat selber Knete hergestellt.



Bento hat in der Holzwerkstatt ein Kunstwerk gebaut.



Elias schenkt sein Getränk ein.

Carsten Wydora – Imker mit Begeisterung

Du bewirtschaftest Bienenvölker und produzierst selber Honig. Wie bist du dazu gekommen?

Schon als Kind interessierte ich mich sehr für die Natur, für Pflanzen und Tiere. Fasziniert von Horst Sterns Buch „Sterns Bemerkungen über die Bienen“ begeisterte ich mich zu der Zeit schon für die Honigbiene.

In den 90ern lebte ich im Wendland; mit 33 Jahren fing ich meinen ersten Bienenschwarm, er hing hoch oben in einem Birnbaum. Jeder, der hierzulande einen Bienenschwarm als erster findet, darf ihn sich behalten. Ich hatte schon die gesamte Ausstattung und wurde von meinem Bienenpaten beraten und begleitet. Hinzu kamen sog. Kunstschwärme, die ich mit Weiselzellen ausstattete. Sobald die Königin (die Weisel) Eier ablegt, spricht man von einem vollwertigen Volk. Eine normal gute Königin legt in der Saison 2.000 Eier pro Tag. Aus befruchteten Eiern werden Arbeiterinnen, aus unbefruchteten werden Drohnen. Es dauert 21 Tage bis zum Schlupf der Arbeiterinnen, so hat man im Prinzip mit fünf großen Brutwaben die Leistungsfähigkeit einer Königin voll ausgeschöpft. Wenn die Brut „vom Holz bis zum Holz“ ist, kann sie vom Schwarm bestmöglich gepflegt und gewärmt werden. Mittlerweile besitze ich 10 Völker.

Du schilderst die Beschäftigung mit den Bienen als sehr beglückend, gibt es auch Probleme?

Erstmal habe ich immer ein schlechtes Gewissen, weil ich zu wenig Zeit dafür habe. Man hat ja eine hohe Verantwortung für die Tiere. Ich bin inzwischen sehr erfahren, habe aber manchmal das

Gefühl, immer noch Anfänger zu sein. Obwohl ich so viel lese, obwohl ich seit vielen Jahren eine Imkerschule besuche, passiert doch immer wieder Unvorhergesehenes, so fehlt z.B. in einem Volk aus irgendeinem Grund plötzlich die Königin, oder ein Ableger, den ich vom Schwarm getrennt habe, ist so unglaublich gut gewachsen, dass er innerhalb kürzester Zeit geschwärmt ist (s. Foto). Die Arbeit an den Bienen macht mir große Freude.

Man entwickelt zu seinen Bienenvölkern echte Zuneigung und ist dann traurig, wenn ein Volk, was leider mal vorkommt, trotz aller Maßnahmen den Winter nicht übersteht. Ich kann mir überhaupt nicht vorstellen, die Hobby-Imkerei aufzugeben. Wenn die asiatische Hornisse (*vespa velutina*), die ganze Bienenvölker vernichtet und sich mittlerweile in Deutschland ausbreitet, auch hier ankommt, hat für mich die Imkerei keine echte Zukunft mehr.

Welches Material benötigst du?

Man muss sich auch im klaren sein, dass Imkerei viel Geld kostet. Für eine Imkerei mit 10 Völkern und einer normalen Ausstattung muss man zwischen 10 und 15.000 Euro investieren. Man braucht Beuten mit verschiedenen Zargen, eine Honigschleuder, Aufbewahrungsmöglichkeiten für Honig, Lagerraum, ganz viel Zubehör – das hört irgendwie nie auf...



Was machst du mit dem Honig?

Na: verkaufen und selber essen und verschenken! Ich habe tatsächlich einen großen Produktstolz, mein Honig ist klasse. Eigentlich müsste ich auch Propolis und Pollen gewinnen, aber das schaffe ich zeitlich nicht.

Meine politische Message: „Leute, kauft Honig beim Imker Eures Vertrauens und keinen Fake-Honig aus dem Geschäft!“



Die Produktion von Honig bei Hobbyimkern kostet etwa 15 bis 18 Euro pro Kilo. Mit Mindestlohn landet man bei ungefähr 25 Euro. Eigentlich dürfte man das 500-Gramm-Glas damit nicht unter 10 Euro verkaufen.

Pro Volk ernte ich etwa 50 Kilo Honig. Mein Hobby kostet derzeit etwa 2.000 Euro im Jahr...

Würdest du auch anderen Menschen raten, Bienenvölker zu halten? Schafft man das alleine?

Imkerei kann im Prinzip jede(r) betreiben. Man muss kein spezielles Händchen für Bienen haben, man muss sich aber an gewisse rechtliche Vorgaben halten;

schließlich produziert man ein Lebensmittel! Auch muss man die Tierhaltung beim Landkreis anmelden oder benötigt eine Genehmigung vom Landkreis, wenn man die Bienen über eine Kreisgrenze zu einer Tracht bringen möchte. Imkerei ist ein Handwerk, das erlernt werden muss. Man muss sich darüber im Klaren sein, dass es viel Zeit benötigt. Gut ist es, wenn man einen Partner hat, der sich dann gegebenenfalls darum kümmern kann. Aber gerade in der „Saison“, also im Mai und Juni mitten in der Haupttracht kann man nicht wegfahren. Zudem ist es eine extrem körperliche Arbeit: eine Bienenbeute wiegt ungefähr 30 Kilo, der Honigraum wiegt 20 Kilo. Wenn man den Honig gewinnen, also schleudern will, müssen die einzelnen Waben entdeckt werden. Und dann schleuderst Du den ganzen Tag, all dies ist unglaublich anstrengend. Tatsächlich muss ich mir auch Gedanken machen, bis zu welchem Alter ich das körperlich noch schaffe.

Gelernt habe ich „kein Handgriff am Volk, der nicht nötig ist“, weil die Bienen eigentlich ganz gut selber wissen, was sie brauchen. Aber ich halte es für wichtig, nicht nur mal einen Imkerkurs zu machen; um der Tiere willen ist es wichtig sich zu bilden, viel zu lesen und sich auszutauschen.

Also: Es braucht Zeit, es braucht Bereitschaft zu lernen, es braucht Geld, es braucht Räumlichkeiten zur Honigproduktion und Materiallagerung, eine Werkstatt für Reparaturarbeiten.

Doch ich würde immer „Ja!“ sagen zu diesem Hobby, da es beglückend ist, da es hilft, den Alltag zu vergessen, herunterzukommen und sehr bei sich selber zu sein.

Es ist soo schön, einfach an so einer Bienenkiste zu sitzen und zu gucken... (if)

Kreativität ist für mich ein Geschenk Gottes. – Dieses Geschenk gibt mir Kraft und Freude.

Meine Kreativität ist vielfältig und hat mich mein Leben lang begleitet. Als Kind malte ich gerne, mit den eigenen Kindern habe ich mir Spiele ausgedacht und heute habe ich Freude am Schreiben. In den letzten Jahren kam noch ein Hobby hinzu: „Bauchreden“. „Spiky“, der Vogel, lebt in einem Schrank auf unserer Auffahrt. Ab und zu dürfen sich die Nachbarskinder mit der Bauchrednerpuppe unterhalten und spielen.

Ich denke, Kreativität muss nicht Großes hervorbringen. Sie lebt vom Ausprobieren, darf scheitern und braucht nicht perfekt sein.

Ich bin Gott sehr dankbar, dass er mich zum Schreiben geführt hat.

So entstand z. B. das Buch: „Martha Vorländer – Die Aufsteherfrau“. Die vielen Gespräche mit der sehbeeinträchtigten Martha, die Kraft aus dem Glauben schöpft, haben mich bewegt und gestärkt.

Mein letztes Geschenkbuch „Ein großer Tag für Lorenz“ handelt von Mutfunken und Umwege im Leben, und ließ mich selbst ein Blick auf mein Leben werfen,

das häufig von Krankheit begleitet wurde.

Von dem Schaf Lorenz gibt es mehrere Geschichten. Sie ähneln Kindergeschichten, sind aber für Erwachsene, für Wolkenmenschen gedacht. Damit meine ich Menschen, die die Sonne nicht sehen, weil sie traurig oder depressiv sind.

Eine Geschichte heißt „Leuchten“:

Lorenz ist ein kleines Schaf und lebt mit seiner Mama in einer Schafherde. Er erlebt kleine und große Abenteuer, die manchmal auch etwas mit unserem Leben zu tun haben.



Ich bin Lorenz, ich bin nicht mehr klein, aber Mama sagt, ich bin auch noch nicht groß.

Es war an einem Montag. Der Hirte führte uns auf eine Weide hinter dem Wald im Norden. Der Himmel war grau, wie nasse Wolle und es war kalt. Ab und zu blinzelte eine Löwenzahnblüte zwischen dem Gras hervor. Ich versuchte von einer Blüte zur anderen zu springen. Alle Schafe lachten, außer Hilde. Da ging mir auf, dass ich noch nie gesehen hatte,

wie ihre Augen leuchten, wie bei Mama, wenn sie sich freut.

Auf dem Heimweg abends ging ich neben Hilde, Mama hatte es erlaubt. „Soll ich dir einen Witz erzählen?“, fragte ich Hilde. Sie nickte. „Was machen Schafe, wenn sie sich streiten? Sie kriegen sich in die Wolle.“

Otto, der vor uns lief, hielt an und lachte so doll, dass sein Hintern wackelte. Tante Adelheide lachte auch ganz laut, wobei ich mir nicht sicher bin, ob sie den Witz verstanden hat. Hilde sagte nur: „Das war ein guter Witz.“ Mmmh, wir gingen weiter.

Dann machte ich einen Purzelbaum, so richtig mit Umdrehung. Otto lachte wieder oder immer noch. Hilde sagte: „Wie schön du das kannst.“ Mehr nicht. Wir gingen weiter, nebeneinander, ohne ein Wort bis zum Stall.

Als ich mich spät ins Stroh kuschelte, fragte Mama: „Was ist los, Lorenz? Du siehst so traurig aus.“ „Mama“, antwortete ich, „wenn du dich freust, leuchten deine Augen. Auch Ottos Augen leuchten. Aber Hildes Augen leuchten nie!“ Mama machte ein nachdenkliches Gesicht und meinte: „Weißt du Lorenz, Hilde hatte kein leichtes Leben.“ „Können ihre Augen denn irgendwann wieder leuchten?“, fragte ich. „Ich weiß es nicht, vielleicht.“, sagte Mama.

Das machte mich noch trauriger. Am nächsten Tag ging es wieder auf die gleiche Weide wie gestern. Still lief ich mit der Herde mit. Plötzlich lief Hilde neben mir. „Danke, dass du gestern neben mir gelaufen bist.“, sagte sie, ohne mich anzusehen. „Ich hatte mich schon gefragt, ob du dich darüber freust, denn deine Augen leuchteten nicht.“, erwiderte ich. Hilde hielt kurz an und meinte dann: „Meine Augen leuchteten nicht, aber mein Herz ist wärmer geworden!“

Wir gingen schweigend weiter. Ich dachte nach und merkte, dass meine Augen leuchteten. –



Manchmal nimmt das Leben eine Wendung, die alles verändert. Das kann eine Trennung sein, Krankheit oder der Tod eines lieben Menschen. Es werden Fragen geboren: Wie soll es weiter gehen? Wo war Gott? Kann es je wieder schön werden? Ich habe erlebt, dass manche Fragen offenbleiben. Vielleicht bleibt das große Leuchten aus, aber es kommt Hoffnungsglitzer ins Leben. Das können kleine, besondere Begegnungen mit Menschen sein, tröstende Lieder oder Bibelverse, eine neue Erfahrung mit Gott. Hoffnungsglitzer, erst ein wenig, dann vielleicht mehr und er leuchtet in der Nacht.

Grete-Eva Weers

Do it yourself

Eike Jelken (30 J.), ein geschickter Bastler an alten Mopeds und Treckern. Jetzt ist Eike im Baufieber. Er und seine Frau Annika haben sich vor 11 Monaten einen alten Gulfhof gekauft, den sie mit eigener Kraft restaurieren.

Kibo: Ein altes Gulfhaus zu kaufen, ist keine alltägliche Entscheidung. Was hat euch begeistert?

Wir sind große Fans diverser NDR Dokus, in denen es um die Restauration, Renovierung und Instandsetzung alter Häuser geht. Zudem passt ein alter Gulfhof zeitgenössisch gut zu meinem großen Hobby: dem Treckerschrauben und -restaurieren. Es passt gut zu meiner Heimat Ostfriesland.

Warum hast du dich entschieden, so viel selbst zu machen, statt möglichst viel an Fachfirmen zu vergeben?

Des Geldes wegen.

Welche Arbeiten hast du dir vorher gar nicht zugetraut – und inzwischen gemeistert?

Alles ab einer Höhe von 2,50 Metern, was eigentlich ironisch ist, da ich selbst fast zwei Meter groß bin. Mit der Zeit habe ich mich jedoch immer mehr an größere Höhen gewöhnt und führe auch diverse Arbeiten auf dem Dach aus.

Gab es beim Umbau schon einen Moment, in dem du dachtest: Worauf habe ich mich da eingelassen?

Aktuell machen wir den Boden im Gulf neu und sind auf eine quasi unendliche Quelle an Mutterboden gestoßen, welcher unter dem alten Boden noch schlummerte. Diese mit einem Minibagger und Hoflader rauszufahren, wirkt wie eine unendliche Aufgabe. Ich habe nicht gedacht, wie viel Volumen da bewegt werden muss.



Was war bisher dein größter Erfolg auf der Baustelle?

Der größte Erfolg ist es, zu sehen, wie viele Menschen einem im Freundes-, Bekannten- und Familienkreis aktiv helfen. Für mich sind es viele schöne Momente, in denen wir über die verschiedensten Probleme und Aufgaben diskutieren, eine Lösung finden und erfolgreich meistern.

Welche Fähigkeiten hast du dir durch das Projekt angeeignet?

Definitiv Aufgaben abgeben zu können. Ich mache mir immer sehr viele Gedanken, wie man was angehen könnte und bin auch ein wenig eigen in der Umsetzung. Es hat mich anfangs Überwindung gekostet zuzulassen, dass andere sich der Problemlösung auch annehmen können ohne mein Beisein. Aber mit der Zeit habe ich ein tiefes Vertrauen darin gefasst, dass meine Helfer sehr gut und teilweise durch Fachwissen noch besser bei der Arbeit sind als ich.

Du bist erst seit einem Jahr verheiratet. Wie erlebt deine Frau Annika diese besondere Zeit zwischen Baustelle und vorübergehendem Zuhause?

Annika: Er geht mir mit seinen Sprüchen und Ideen manchmal auf den Keks wie „Ja, muss ja.“ „Nützt nix, muss weiter gehen“, „Wenn ich es nicht mache, macht's keiner“. Ich bewundere, wie er das alles unter einen Hut bekommt und immer 10 Schritte weiterdenkt und an

fast alles denkt. Ich frag mich, woher er das immer alles kann wie baggern, Ab-riss, dämmen, mauern.

Wie wichtig ist euch, ein historisches Gulfhaus zu erhalten, statt neu zu bauen?

Ein Stück Geschichte zu erhalten, ist uns wichtig. Der Verkäufer und außenstehende Personen haben uns so einiges über das Haus und seine Geschichte erzählt. Meistens mit einer kleinen Anekdote zum Haus und deren ehemaligen Bewohnern. Dies finden wir schön und freuen uns, wenn wir Neues über unser „neues“ altes Haus erfahren.

Habt ihr euch ein Ziel gesetzt, wann ihr fertig werden wollt, bzw. einziehen wollt?

Dezember 2027 möchten wir mit der Familie im Gulf Weihnachten feiern. Sicher nicht in allen Räumen, jedoch wollen wir ab dann unser neues Zuhause beziehen. Wir sind guter Dinge den Termin halten zu können.

Wenn ihr anderen jungen Menschen Mut machen könntet, die von einem ähnlichen Projekt träumen – was würdet ihr ihnen sagen?

Einfach machen! Einfach anfangen und loslegen. Mut haben, Vertrauen in sich und seinen Fähigkeiten und mit einer gewissen Portion Naivität und Enthusiasmus anfangen. Träume träumen, verfolgen und groß denken. Probleme und Grenzen der Machbarkeit kommen ganz von allein. Selber viel am Haus zu machen, ist ein langwieriges Projekt. Nach der Renovierung ist es kein Neubau. Es ist ein Haus mit Geschichte. Du wirst stolz auf dich selbst sein. Ich weiß nicht immer, wie und wann welche Arbeiten enden, aber sie werden es. Dann werde ich stolz auf mich und meine Helfer sein.

Eike, Deine Begeisterung ist faszinierend. Viel Erfolg Euch beiden bei Eurem Projekt nach dem Motto: „Befiehl dem Herrn dein Werk, so werden deine Pläne gelingen“ (Sprüche 16,3). (hm)



Ein Bauwagen als Wohlfühloase

Interview mit Lisa Marie Spieker



Kibo: Lisa, wie bist du auf die Idee gekommen, einen Bauwagen auszubauen? Wie hast du das Projekt geplant?

Lisa Spieker (LS): Also auf die Idee bin ich gekommen, weil ich gerne eine Gartenhütte haben wollte und Jan ein bisschen unsicher war, was den Standort angeht. Der Bauwagen war eben ein Kompromiss, mit dem wir beide zufrieden waren. Zuerst habe ich mir ganz viele Ideen durch Pinterest geholt und mir ganz viele andere Bauwagen angeschaut und mir dann eine eigene Seite zusammengestellt. Von Anfang an war uns klar, dass wir den so ausbauen,

dass wir - wie in einem Gartenhaus - davor sitzen können, eventuell etwas darin verstauen können und einen Rückzugsort schaffen, in dem wir es uns gemütlich machen.

Welche Herausforderungen hast du im Prozess des Bauens und Gestaltens meistern müssen?

LS: Herausforderungen waren, dass ich gucken musste: Wie repariere ich das Dach? Das hatte den größten Mangel. Da war ein Riss drin. Ansonsten war der Bauwagen zum Glück in einem guten Zustand. Außen gab es Löcher, die ich

leicht spachteln konnte. Eine andere Herausforderung war: Was machen wir mit den Türen? Die waren ziemlich kaputt. Mein Papa hat mir geholfen, die Türen zu erhalten. Es mussten keine neuen gekauft werden.

Was hast du Neues dazugelernt – an praktischen Dingen, oder auch über dich selbst?

LS: Ich habe dazugelernt, dass man wirklich vom Anfang bis zum Ende – mit ein bisschen Unterstützung – alles irgendwie selbst hinkriegen kann, indem man sich Ideen und Tipps aus dem Internet beschafft. Es gibt irgendwie immer eine Lösung. Und ich habe über mich selbst gelernt, dass ich so ein Projekt anpacken und zu Ende bringen kann. Ich war positiv überrascht, dass ich es mit Baby geschafft habe, das Ding in drei Monaten fertigzustellen. Da war ich ganz stolz auf mich.

Warum findest du „Selbermachen“ besser, als es einfach fertig zu kaufen? Was gewinnt man durchs „Selbermachen“?

LS: Ich habe etwas vor dem Wegschmeißen gerettet. Auch der Bauwagen wäre über kurz oder lang wahrscheinlich auf dem Sperrmüll gelandet, hätte ihn niemand gebraucht. Ich mag auch gerne alte Sachen, und ich mag es, ihnen eine persönliche Note zu verleihen, sodass sie irgendwie zu unserem Stil passen. Würde ich mir was Neues kaufen, dann ist es „Fertigware“. Ich muss Kompromisse eingehen. Bei alten Sachen kann nichts falsch gemacht werden. Und wenn ich es nicht mehr mag, dann streiche ich es neu oder mache etwas anderes damit.

Beim Selbermachen lerne ich neue Fähigkeiten. Ich bin in der Lage mehr zu machen als ich anfangs dachte. Beim nächsten Mal gehe ich mit Optimismus und noch mehr Motivation an neue Projekte.



Hast du Tipps für Leute, die so ein Projekt auch angehen wollen?

LS: Also, was auf jeden Fall empfehlenswert ist, dass man bei so einem Projekt erstmal darauf achtet, dass vielleicht nicht zu 100 Prozent alles über den Haufen geworfen werden muss. Ich denke bei mir an die Bänke. Die wollte ich eh so haben, die konnte ich dann wirklich so lassen und sie nur abschleifen, vielleicht hier und da ein neues Scharnier anbringen. Ich musste also nicht noch irgendwelche Tischlerarbeiten vornehmen. Ansonsten ist mein Tipp: Kein Zeitlimit setzen. Dann ist man umso überraschter, wenn es dann flutscht und man sieht: Ach, Mensch, ich habe es in so kurzer Zeit geschafft. Und so soll es ja auch sein. Es ist ja ein Hobbyprojekt und ein Freizeitprojekt.

Viel Freude weiterhin und Danke für das Interview!

Selbstgemacht – Do it yourself

Eine biblische Betrachtung

Viele von uns machen manches selbst: sie tapezieren Wohnräume, reparieren ihre Autos, pflegen den Garten, beschneiden Gartenbäume, wechseln Glühbirnen oder basteln. Zu den Letztgenannten gehörte auch ich. Ich stellte aus Modelliermassen erst kleine Katzen, dann römische Legionäre aller Waffengattungen her oder baute hölzerne Segelschiffmodelle; eine britische Fregatte habe ich noch. Warum machen wir das? Als Lehrer habe ich in einer Projektwoche eine Schüler:innen Gruppe begleitet, die aus Modelliermasse Schiffsmodelle bauen sollte. Das fand ich so spannend, dass ich das Modellieren für mich entdeckt habe. – Warum?

Es machte mir Freude etwas zu machen, wo ich das Ergebnis sehen und mir sagen konnte: Das habe ich gemacht! Es ist mir gelungen! (Schön war es natürlich auch, wenn Besucher sich die Sachen ansahen und sie bewunderten.)

Im 2. Buch Mose, in den Kapiteln 35 – 38 wird genau aufgeführt, welche Materialien für die Stiftshütte, die Bundeslade, den Tisch, den Leuchter, den Räucheraltar, den Brandopferaltar und das kupferne Becken genutzt werden sollten und auch die Aufwendungen dafür; ungefähr 30 Zentner Gold und 100 Zentner Silber. und wer dies alles herstellen sollte.

Dies wurde aufgebracht durch freiwillige Spenden – na so ganz freiwillig waren die wohl nicht: „*Und Mose sprach zu der ganzen Gemeinde der Israeliten: dies ist's, was der HERR geboten hat: Erhebt von eurem Besitz eine Opfergabe für den HERRN, so dass ein jeder die Opfergabe für den HERRN freiwillig bringe: Gold, Silber, Kupfer.*“

Es wird auch genannt, wer die einzelnen Dinge herstellte Frauen die Stoffe,

Handwerksarbeiten namentlich genannte Männer.

Die Frage ist: warum werden die Materialien für die oben angeführten Dinge so genau aufgezählt?

Wenn es um die eingangs erwähnten Schiffsmodelle geht, ist das klar: es ermöglicht erst den Bau. Will ich ein Modell bauen, muss ich wissen, wieviel ich von was brauche. Aber bei der Stiftshütte? Sollen die oben genannten Dinge nachgebaut werden? Wohl kaum, dazu fehlt eine genaue Bauanleitung, es geht wohl eher um Folgendes: die genannten Dinge sind Werke des ganzen Volkes, jeder ist durch seine Gaben und/oder seine Tätigkeit daran beteiligt, und durch die Nennung der dafür aufgewendeten Gold- und Silbermengen wird der Wert dieser Dinge verdeutlicht und die genannte Gold- und Silbermenge zeigt, wie wichtig es den Israeliten war, Gott zu dienen – Vorbilder für spätere Generationen?

Anders als bei meinem Schiffsmodell werden hier aber keine Maße genannt, es handelt sich also um keine Bauanleitung, sondern, wie ich meine, geht es darum der Generation, für die dies geschrieben wurde zu verdeutlichen: seht her, so wichtig war euren Vorfahren die Beziehung zu Gott – und ihr? Wie wichtig ist euer Glaube, euer Vertrauen zu Gott für euch? Eure Vorfahren gaben so viel freiwillig – und ihr?

Wie sieht es mit freiwilligen Leistungen für die Gemeinschaft – es muss nicht unbedingt für die kirchliche Gemeinschaft und es müssen nicht unbedingt finanzielle Leistungen sein – bei uns aus? (gh)

Nur mit den eigenen Händen: Etwas erschaffen

Sommer 2020. Angela und ich ziehen ins Pfarrhaus. Hohe Decken, großer Garten – und ein Schuppen. In dem eine kleine Werkbank an die Wand geschraubt ist. Daneben ein paar alte Balken. Heinrich, habe ich die eigentlich dir zu verdanken? Es liegt Staub und Versprechen in der Luft. Ich erinnere mich an die Zeit meines Zivildienstes zurück: 2007-2008 habe ich in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen im Bereich Holz gearbeitet. Den Duft frisch gesägten Holzes und die Befriedigung, eigenes aus solch einem

schönen Material zu erschaffen, hat mich offenbar nicht ganz losgelassen, als ich anfangs „tischlern“ bei YouTube einzugeben. Recht schnell stoße ich auf die ganz Verrückten, die versuchen alles per Hand zu machen: Zusägen mit dem großen Fuchsschwanz, abrichten mit dem Schrupphobel, feine Oberflächen mit dem Putzhobel zum Glänzen bringen. Es dauert nicht lang, und mein Sammelsurium aus Handwerkzeugen wächst und wächst. Ich fange ganz einfach an: Einen schweren Holzhammer bauen. Eine kleine Vorrichtung zum Schleifen der Hobeleisten. Eine kleine Teebox mit Schwalbenschwänzen. Aber bald wird es komplexer: Mittlerweile warten u.a. eine riesige Hobelbank (Böhmische Bauart), eine feine Gestellsäge und ein Grundhobel auf ihren Einsatz. Fertig geworden ist auch ein Schreibtischschränkchen aus Esche; gerade im Bau ist ein großer Waschtisch



für meine Schwester. Wobei, na ja, „gerade“ ist relativ: Seit über einem Jahr arbeite ich nun daran; denn das Werkeln mit Handwerkzeugen dauert. Sehr lange. Es ist in keiner Weise effizient. Es ist anstrengend und schwierig. Aber genau darin liegt für mich der Reiz: Ich liebe es, mir neue Fertigkeiten anzueignen, insbesondere, wenn sie körperlicher Natur sind, wie zum Beispiel auch im Sport. Das Leben ist schon hektisch und perfektionistisch-geglättet genug. Da ist Handarbeit ein echtes Gegenmittel. Das Ergebnis ist sicher kein nahtloses Ikea Regal für 19,99€. Man wird jede Stelle sehen, an der ich kurz unaufmerksam mit dem Stechbeitel war. Kleinere Holz-Ausrisse und Innenseiten, bei denen ich mir die Mühe des perfekten Schmirgels gespart habe verweisen auf die Beschränkung allen menschlichen Tuns. Das Ergebnis jedoch ist meist ein Unikat, das etwas vom Herstellungsprozess und auch von mir erzählt.

Wenn ich den Schuppen verlasse – es ist ja nur ein Hobby – bin ich meist verstaubt, k.O. und richtig erfüllt – ganz bereit, mich den Menschen und der Schönheit der Theologie zu widmen.

Tobias Kirschstein

**ALICIA
CLAASSEN**



**HEIKO
EILERS**



**FOLKERT
FOLKERTS**



**ANGELA
KIRSCHSTEIN**



PRÄSENTIEREN:



ESTHER

EIN LIVE-HÖRSPIEL

21.NOVEMBER 19:30 ST.MARTINSKIRCHE REMELS
-EINTRITT FREI-

Lindenallee 2 in neue Hände übergeben

Über viele Jahrzehnte war das Gebäude an der Lindenallee 2 Heimat der Diakoniestation Hesel-Jümme-Uplengen. Die Räumlichkeiten wurden von der Kirchengemeinde vermietet und dienten der Diakoniestation als wichtiger Standort für ihre Arbeit in der Region.

Bereits seit einigen Jahren wurde mit der Diakoniestation und weiteren Beteiligten über die Zukunft des Gebäudes beraten. Nachdem die Diakoniestation eigene Räumlichkeiten bezogen hat und das Mietverhältnis zum 1. Juli endete, musste eine langfristige Lösung gefunden werden.

Da eine umfassende Sanierung des Gebäudes erforderlich gewesen wäre und die finanziellen Möglichkeiten der Kirchengemeinde überstiegen hätte, entschied sich der Kirchenvorstand, das Gebäude an die politische Gemeinde Uplengen zu verkaufen.

Wir freuen uns sehr, dass die Gemeinde das Gebäude übernimmt und damit zum Erhalt des Ensembles an der Lindenal-



lee beiträgt. So kann das Gebäude auch künftig sinnvoll genutzt werden und bleibt als Teil des Ortsbildes erhalten. Für diese gute und zukunftsorientierte Lösung sind wir dankbar.

Leichenkammern bleiben in Betrieb



Ursprünglich war vorgesehen, den Betrieb der Leichenkammern zum 01.01.2027 einzustellen. Da sich die Rahmenbedingungen inzwischen anders entwickelt haben als erwartet und in den vergangenen Jahren hierzu meh-

rere Gespräche mit der politischen Gemeinde geführt wurden, haben wir die Situation erneut beraten.

Wir haben beschlossen, den Betrieb der Leichenkammern über den 01.01.2027 hinaus fortzuführen. Mit dieser Entscheidung gehen zugleich verschiedene Instandsetzungsmaßnahmen einher. So investieren wir in den Erhalt und die Verbesserung der Leichenkammern.

Die weitere Entwicklung werden wir aufmerksam begleiten und die Situation bei Bedarf erneut bewerten.

Euer Kirchenvorstand

Gottesdienstplan

Sonntag, 6.September	10:00 Uhr	Gottesdienst klassisch mit Kirchenchor anschl. Kirchtee	P. Tobias Kirschstein
Sonntag, 13.September	11:00 Uhr	Heaven@Eleven mit Taufen	Ps. Kirschstein und Team
Sonntag, 20. September	10:00 Uhr	Plattdeutscher Gottesdienst und Eröffnung des Herbstmarktes mit Kirchenchor	Ewald Pollmann
Sonntag, 27.September	10:00 Uhr	Gottesdienst klassisch mit Abendmahl	Kirchenkreis- jugendwart Manfred Dieken
Sonntag, 4.Oktober	10:00	Gottesdienst zum Erntedankfest, mit Männerchor Klein Remels; Posaunenchor. Anschl. Kirchtee	P.i.R. Ulrike Kirschstein
Sonntag, 11.Oktober	11:00 Uhr	Heaven@Eleven mit Gospelchor	Ps. Kirschstein und Team
Sonntag, 18. Oktober	10:00 Uhr	Gottesdienst klassisch	P.i.R. Heinrich Wienbeucker
Sonntag, 25. Oktober	10:00 Uhr	Gottesdienst klassisch	Sup.i.R. Helmut Kirschstein
Samstag, 31. Oktober Reformationstag	19:00 Uhr	Lobpreisabend	Pn. Angela Kirschstein und Team
Sonntag, 1.November	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen	Pn. Angela Kirschstein
Sonntag, 8.November	11:00 Uhr	Heaven@Eleven	Ps. Kirschstein und Team
Sonntag, 15.November	10:00 Uhr	Friedens-Gottesdienst zum Volkstrauertag mit Posaunenchor; anschl. Kranzniederlegung	Sup.i.R. Helmut Kirschstein

Gottesdienstplan

Mittwoch, 18.November Buß- und Betttag	19:00 Uhr	Allianz-Friedens-Andacht in der Kreuzkirche. Bitte kleine Kerzen mitbringen.	Team der Kreuzkirche
Sonntag, 22.November	10:00 Uhr	Ewigkeitssonntag mit Kirchenchor	P. Tobias Kirschstein
	14:30	Andacht in der Friedhofskapelle, mit Posaunenchor	Team
29.November 1.Advent	10:00 Uhr	Gottesdienst klassisch mit Posaunenchor und Kirchte	Pn. Ulrike Kirschstein
6.Dezember 2.Advent	11:00 Uhr	Gottesdienst klassisch, Eröffnung des Weihnachtsmarktes	Kirchenkreis- jugendwart Manfred Dieken

heaven@eleven bedeutet: Gottesdienst für eher jüngere Menschen und Familien, mit Band und vielen abwechslungsreichen Elementen sowie parallelem Kindergottesdienst „Himmelsspatzen“.

Weitere Tauftermine:

24. Januar 2027

21. März 2027

Taufen, Trauungen und Dankgottesdienste (bzw. Hausandachten) bei Ehejubiläen bitte direkt bei den Pastoren Kirschstein anmelden.

Es können zusätzlich spontane Kirchteetermine dazu kommen. Sie erfahren davon in den Abkündigungen und in unserem WhatsApp-Kanal.

**Gott ist unsere
Zuversicht und Stärke.**

Psalm 46,2



Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Blitz! aus unserer



Bei gutem Wetter wurde vor der Kirche gemeinsam gesungen und gegessen.



Ferienzauber



Der Gottesdienst mit anschließendem Frühstück für Frauen fand rege Beteiligung. Es ging um die Geschichte von Ruth und Noomi.



Silberne Konfirmation



ichter Gemeinde



Kindersegn



„Das Beste zuletzt“ hatte Renke de Buhr eingeladen und hörte einen spannenden und amüsanten Vortrag über Mode der vergangenen Jahre.



WER BIN ICH – EGAL WAS ANDERE SAGEN?

LERNE DICH SELBST BESSER KENNEN
& ENTDECKE DEINE STÄRKEN!

ANGEBOT FÜR JUGENDLICHE
IN DER KIRCHENGEMEINDE

DU BIST
WICHTIG!



WAS DICH ERWARTET:

- ★ Deine Wünsche & Ziele entdecken
- ⚡ Deine „Superpower“ finden
- 👥 Kreative Aktionen & Austausch
- 💬 Chillige Atmosphäre & gutes Essen



FÜR VERPFLEGUNG
IST GESORGT!



FÜR ALLE
AB 15 JAHREN!

TERMINE IM HERBST/WINTER:
IMMER FREITAGS, 17-20 UHR
MIT ABENDESSEN



09.10.2026

Dazugehören –
ohne mich zu verlieren



06.11.2026

Zweifel, Fehler –
und trotzdem ich



18.12.2026

Dieses Mal geht es
schon um 15 Uhr los –
Jahresabschluss mit
Ausblick auf 2027 –
Was ich wirklich will



ANMELDUNG AN GESA:



0176 22670627



luckylueken@icloud.com



St. Martinshaus

SEI DABEI. LERNE. WACHSE. SEI DU!

Ärztin Dr. Elke Mascher: Einsatz im abgelegenen Krankenhaus

Vortrag zur Arbeit der Gossner Mission in Nepal



Begegnung in den Bergen Nepals: Dr. Elke Mascher

Am **Dienstag, den 6. Oktober**, freuen wir uns ganz besonders, wieder die bekannte Ärztin Dr. Elke Mascher bei uns in der Gemeinde begrüßen zu dürfen. Ab 19:30 Uhr wird die 86-jährige im Gemeindehaus einen spannenden Vortrag über ihre beeindruckende Arbeit in Nepal und insbesondere im christlichen Krankenhaus in Chaurjahari halten.

Dr. Mascher, die extra aus Filderstadt (Baden-Württemberg) anreist, konnte ihren Traum erst im Ruhestand verwirklichen: den Einsatz für arme Menschen in der „Dritten Welt“. Trotz ihres hohen Alters, reist sie seit Jahren regelmäßig zum Partner-Krankenhaus der Gossner Mission nach Nepal, um dort vor allem in der Gynäkologie wertvolle Unterstützung zu leisten. In diesem Frühjahr war sie dort zum 19. Mal im Einsatz. Ihr Engagement wurde deutschlandweit bekannt, als sie 2018 das „**Ehrenherz**“ bei der ZDF-Spendengala „Ein Herz für

Kinder“ erhielt. 2022 folgte das **Bundesverdienstkreuz** als Anerkennung für ihre herausragende Arbeit.

Die persönliche Begegnung und der lebendige Vortragsstil von Dr. Mascher lassen erahnen, wie viel Herz und Einsatz sie in ihre Mission steckt. Untermalt wird ihr Vortrag von **beeindruckenden Bildern aus dem Land am Himalaya**, die uns einen besonderen Einblick in ihre aktuelle Arbeit und die Situation vor Ort geben werden.

Veranstalter ist unser „Freundeskreis der Gossner Mission Uplengen“, den wir Ende 2024 in Remels gegründet haben. Der Freundeskreis, die Gemeinde und ich, Dr. Helmut Kirschstein als Gemeindeglied und Vorsitzender der Gossner Mission (Berlin), freuen uns auf Eure Teilnahme!

Herzliche Grüße

Euer Helmut

DIES UND DAS

Ersthelfer-Schulung für Ehrenamtliche

Am **19. September von 9-17 Uhr** laden wir zusammen mit der Evangelischen Gemeinschaft ein zum Erste-Hilfe-Kurs. Er ist kostenlos für Ehrenamtliche unserer Gemeinden und findet in den Räumlichkeiten der Evangelischen Gemeinschaft in der Uferstraße statt.

Anmeldung über Annemarie Grube (0151 67511656).

Grundschulung „Prävention sexueller Gewalt“

Am 13. Juni 2024 wurde durch unsere Kirchenkreissynode das Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt beschlossen.

Wesentlicher Bestandteil sind die verpflichtenden Schulungen aller haupt-, neben- und ehrenamtlich Mitarbeitenden in unserer Kirche.

Ziel ist es, die Verankerung eines achtsamen Miteinanders in der Gemeinde und in den Einrichtungen sicherzustellen; sowie das Schutzkonzept und seine Inhalte allen Personen des Gemeindelebens nahezubringen.

Die Schulungen werden von Kirchenkreisjugendwart Manfred Dieken verantwortet und, teilweise im Team, durchgeführt.

12.09., um 10 Uhr im SMH

Anmeldung über die Website des Kirchenkreisjugenddienstes: <https://www.ejkr.de/Angebote/Anmeldungen/A-Pr-Remels>

Frauenkreis

Der Frauenkreis trifft sich jeweils am 2. Dienstag im Monat von 14:30-16:30 Uhr im SMH.

- **08. September**
- **13. Oktober**
- **10. November**

Wir laden sehr herzlich zu den Veranstaltungen ein.

Frauentreff

Der Frauentreff trifft sich immer am ersten Montag eines Monats, von 14:30-16:30 Uhr im SMH.

- **07. September**
- **05. Oktober**
- **02. November**

Frauenabendbrot „Mittendrin“

Schon mal vormerken: Am 7. Dezember um 18:30 findet wieder ein Frauenabendbrot statt. Anmeldung und Infos gibt es bei Monika Schmidt (04956 3093).

Kreativkreis

Der Kreativkreis trifft sich donnerstags von 14:30-16:30 Uhr im SMH (St. Martinshaus). Wir handarbeiten und basteln im Namen Gottes. Alle Interessierte, die gerne kreativ mit den Händen etwas gestalten oder etwas Neues dazulernen möchten, sind herzlich willkommen.

Männerkreis

Herzliche Einladung zum Männerkreis, immer am vierten Dienstag des Monats ab 19:30 Uhr im SMH.

- **29. September**
Dr. Jürgen Langeheine: Wasserstoff - Hoffnungsträger in der Katastrophenpolitik
- **27. Oktober**
Broer Broers: Einsamkeit überwinden
- **24. November**
Bernhard Hoppmann: Fotosafari durch Botswana

ANGEBOTE FÜR SENIOREN

Das Beste zuletzt – am Dreißigsten

Menschen ab 66 kommen zusammen, um im St.Martinshaus eine fröhliche und tiefgehende Zeit miteinander zu verbringen. ALLE, auch Menschen aus den Außenörfen, sind willkommen!

- **30.9. 15-17 Uhr:** „Alt sein = einsam sein?“ Mit „Einsamkeitsbeauftragter“ Frank Schüür
- **30.10. 10-12 Uhr:** „Eine Kuh macht Muh. Viele Kühe machen Mühe.“ Wir besuchen einen Hof in Uplengen.
- **30.11. 11-13 Uhr:** „Hmmm... wie das duftet!“ Wir kochen nach alten Rezepten und essen miteinander zu Mittag.

Treff im Dorf - am Elften

Für die Dörfer Groß- und Kleinoldendorf sind alle ab 65 Jahren willkommen zum monatlichen Treffen im Dorfgemeinschaftshaus.

- **11.9. 15-17 Uhr:** „Help mi! SOS! Notfallseelsorge...“ mit Carina Brunken
- **11.10. 15-17 Uhr:** „Tortensonntag!“ mit Bingo
- **11.11. 15-17 Uhr:** „Herr Käthel“ Luthers starke Frau; Martiniliedersingen

Jahresringe

Donnerstag, 17. September von 14.30

– 16.30 Uhr: Jahresringe für Jubilare, die im letzten halben Jahr ihren 80. oder höheren Geburtstag feiern konnten. Herzliche Einladung!

ANGEBOTE FÜR KINDER

Kinderchor

Singen macht Spaß! Komm gerne dazu, sing und spiel mit uns! Wir treffen uns donnerstags von 16:15-17:00 Uhr. Besonders geeignet für Kinder von der 1.-4. Klasse.

Kindergottesdienst Bühnen

Der Kindergottesdienst findet jeden

zweiten Sonntag von 10:00-11:30 Uhr in der Bührener Schule statt.

Wir singen, spielen, basteln zusammen und lesen Bibelgeschichten. An besonderen Tagen unternehmen wir eine Fahrt ins Kino oder machen andere schöne Sachen. Alle Kinder sind herzlich eingeladen. Kontakt: Gaby Ubben (04956 926867)

Kindergottesdienst Großsander

Spiel und Spaß, Singen und Basteln, Staunen und Entdecken, alles rund um die Bibel. Jeden 2. Donnerstag, 16-17:30 im Dörphuus Großsander. Kontakt: Heike Steenblock (3130) und Hanna Meyer (990322)

Kindergottesdienst „Himmelsspatzen“

Immer am 2. Sonntag eines Monats um 11 Uhr parallel zum Heaven@Eleven, für Kinder von 3 bis 10 Jahren. Beginn in der Kirche, dann geht's ins SMH.

Du hast ein Herz für Kinder und setzt gerne deine kreativen Ideen um? Und du kannst dir vorstellen, alle zwei Monate sonntags zwischen 11 und 12:30 einen Kindergottesdienst zu gestalten?

Dann melde dich unbedingt bei Pastorin Angela Kirschstein: 0170 4180745 (gerne auch per Whatsapp).

Krabbelgottesdienst

„Martinsmäuse“

Auch die ganz Kleinen haben ihren Gottesdienst – jeden 1. Dienstag eines Monats ab 15:30 Uhr (außer in den Ferien). Für Babies und Stöpkies von 0-3 Jahren. Wir beginnen für ca. 20 Minuten in der Kirche, dann gibt's quirliges Spielen und Beisammensein mit Tee und Snacks im SMH.

1. September, 15:30 Uhr

6. Oktober, 15:30 Uhr

6. November, 17:00 Uhr: Martini-Laternenumzug mit Abendessen

1. Dezember, 15:30 Uhr: Adventsfeier

St. Martin Adventskalender 2026



Gemalt von einer jungen Jübberder Künstlerin (Lina Ellger) und ab Oktober in den bekannten Verkaufsstellen erhältlich: Unser Adventskalender 2026 wird wieder 5€ pro Stück kosten. Jedes Türchen bietet die Chance einen Geldwert zu gewinnen und hält außerdem einen weisen Spruch für diese schöne Jahreszeit parat. Danke an alle Sponsoren, die Gewinne möglich machen! Der Erlös des Verkaufs kommt der St. Martins Kirchengemeinde Uplengen zu gute.

Nicht alle Schmerzen sind heilbar

Nicht alle Schmerzen sind heilbar, denn manche schleichen
Sich tiefer und tiefer ins Herz hinein,
Und während Tage und Jahre verstreichen,
Werden sie Stein.

Du sprichst und lachst, wie wenn nichts wäre,
Sie scheinen zerronnen wie Schaum,
Doch Du spürst ihre lastende Schwere
Bis in den Traum.

Der Frühling kommt wieder mit Wärme und Helle,
Die Welt wird ein Blütenmeer,
Aber in meinem Herzen ist eine Stelle,
Da blüht nichts mehr.

Ricarda Huch



Großes weihnachtliches Gospelkonzert in Remels



Foto: Maike Varå

Am **Freitag, den 4. Dezember 2026**, um **19:00 Uhr** laden die St. Martins Gospel Singers gemeinsam mit den Ludgeri Gospel Singers aus Norden zu einem besonderen weihnachtlichen Konzert in die Kirche in Remels ein.

Freuen Sie sich auf einen stimmungsvollen Abend mit mitreißenden Gospels, besinnlichen Weihnachtsliedern und modernen Arrangements, die die Botschaft von Advent und Weihnachten auf besondere Weise musikalisch erlebbar machen. Die beiden Chöre haben ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet, das festliche Vorfreude weckt und zum Zuhören, Genießen und Mitsingen einlädt. Durch die gemeinsame Gestaltung des Konzerts entsteht ein eindrucksvolles Klangerlebnis mit zahlreichen Sängerinnen und Sängern, die ihre Begeisterung für Gospelmusik mit dem Publikum teilen möchten.

Wir laden Euch herzlich ein, diesen besonderen musikalischen Abend mitzu-

erleben. Der Eintritt ist frei. Über eine Spende würden wir uns sehr freuen.



Ihr Fliesenfachbetrieb
mit langjähriger
Erfahrung



FLIESEN FUSS MEISTERBETRIEB

Gewerbegebiet Nord 2
26670 Uplengen-Remels
Telefon (04956) 2515
www.fliesen-fuss.de

Diakoniestation
Menschlichkeit braucht Ihre Unterstützung
info@diakonie-hju.de

- Ambulante häusliche Pflege
- Tagespflege
- Psychiatrische Pflege
- "MoKiDS" Kinderintensivpflege
- Schutzengel-Huus „Michael“
- Diakonie Campus

Diakoniestation
Hesel – Jümme – Uplengen gGmbH
Lindenallee 2 | 26670 Uplengen
Telefon 04956 - 9 28 25 - 0
info@diakonie-hju.de | www.diakonie-hju.de

! wir beraten

Jetzt Energiekosten senken!

Strom- und Gasberatung



Sascha Balzen
Tel. 0 49 56 4 09 4722
info@uplengen-energie.de

SASSEN MACHT DAS

Rückbau einer Grabstätte

Sie möchten ein Grab auflösen? Wir übernehmen den Rückbau zuverlässig, fachgerecht und respektvoll.

- Umrandung entfernen und entsorgen
- Grabstein abbauen und entsorgen
- Saubere Übergabe der Fläche

Gerne erstellen wir Ihnen ein individuelles Angebot.

MATTHIAS SASSEN
GALABAU · MONTAGEBAU
Rudolf-Diesel-Str. 6 · 26670 Uplengen
Tel. 0 49 56 / 43 35 · info@sassen-galabau.de
www.sassen-galabau.de

MC
f @

Grabmale
Urnengräber
Richtarbeiten
Nachbeschriftung

JUNGE
stein♦design

Treppen
Fensterbänke
Arbeitsplatten

Zwischen den Wieken 5 ♦ 26835 Neukamperfehn
Tel. 04946 - 1270 ♦ www.jungesteindesign.de

Wir ♥
**Frische, Qualität
und Vielfalt.**



Behrends

Ostertorstraße 52 · Tel.: 0 49 56 / 9 27 44 52
📞 📍 Öffnungszeiten: Mo. – Sa. 7.00 bis 20.00 Uhr

BESUCHEN SIE UNS AUCH IN WIESMOOR:

MODE UND 'NE MENGE MEHR.

BEHREND'S



... DAS KAUF-HAUS IN WIESMOOR

ÖFFNUNGSZEITEN: MONTAG BIS SAMSTAG

**KAUFHAUS VON 9 BIS 19 UHR
EDEKA VON 8 BIS 20 UHR**



RaumTraum Uplengen GmbH
Moorweg 4a, 26670 Remels
Mobil: 01512 / 378 2157
mail@RaumTraum-Uplengen.de



Dein Malermeister und Renovierungsspezialist

Büro für Bauplanung

Hermann Pleis

Friedhofsallee 24
26670 Uplengen-Remels

Telefon: 04956 928485

Mobil: 0171 4540110

E-Mail: hermann.pleis1@ewe.net

- ☐ Bauberatung
- ☐ Bauplanung
- ☐ Baubegleitung
- ☐ Bauleitung
- ☐ Gebäudeenergieberatung

KANZLEI LOTZ & PARTNER

GEMEINSAM DEINEN WEG GEHEN

STEUERBERATER – UNTERNEHMENSBERATER

Oldendorfer Straße 25 | 26670 Uplengen-Remels | Tel. 0 49 56/928 40-0
Friedrich-Ebert-Straße 53 | Moormerland | Tel. 0 49 54/955 08-0
E-Mail: mail@kanzleilotz.de | www.kanzleilotz.de



JOHANNES-HAUS
SENIORENZENTRUM
REMELS

*Leben und Wohnen
in familiärer Atmosphäre*



MOORWEG 17 • 26670 UPLINGEN-REMELS
TELEFON 0 49 56 - 91 11 10
WWW.SENIORENZENTRUM-REMELS.DE
EINRICHTUNGSLEITER MARCUS FONKEN



DREIER
BESTATTUNGEN

**Wenn der Mensch
den Menschen braucht.**

Raiffeisenstraße 22 | 26670 Uplengen (Remels)
Tel.: 04956 928 774 | info@dreier-bestattungen.de
www.dreier-bestattungen.de



Wiebke Foorden



RVB Immobilien GmbH
Mit uns (ver)kaufen Sie besser!

**Seriös und kompetent –
Ihre Ansprechpartnerin in der Region.**

☎ 04956 910-9010 ☎ 0171 6707057

✉ wiebke.foorden@meine-rvb.de

🌐 www.meine-immopartner.de



Büro Remels | Ostertorstraße 100 | 26670 Uplengen

LÜSCHEN & GRAF

STEUERBERATERSOZIENTÄT

Dieter Lüschen • Rüdiger Graf • Kirsten Janßen
Achim Stöter • Heiko Lüschen
26670 Uplengen-Remels, Am Neuland 10
Tel. 04956-9113-0

AUSBILDUNGSPLATZ GESUCHT ?

WIEDEREINSTEIGER ?

bewerbung@lueschen-graf.de



NV-Versicherungen
Alles bestens.

NV

NV-Geschäftsstelle Uplengen
Gemeinsam für Sie da!

Telefon 0 49 56 / 16 41

Ihre Versicherung aus Ostfriesland!

www.uplengen.nv-online.de



! Wir dämmen

Staatliche Förderung nutzen!

Kosteneffiziente Einblasdämmung!

uplengen
energie

dämmtechnik

Sascha Balzen

Tel. 0 49 56 4 09 47 22

info@uplengen-energie.de



SPIEKER
Immobilien

Seit 1929

Immobilien sind unsere Leidenschaft

Unsere Dienstleistungen:

- verkaufen
- vermieten
- verwalten
- versichern
- finanzieren
- Bauland erschließen
- verpachten
- bewerten

Folkert Folkerts

Jan Spieker

Spieker Immobilien GmbH • Schützenstraße 4 • 26670 Uplengen • Tel. 04956 9185-0 • www.spieker-immu.de

Vortrag und Gesprächsabend für Eltern:

Wie man mit Hilfe von 5 Säulen stabil im Leben stehen kann

Der Alltag mit Kindern ist oft eine Achterbahnfahrt zwischen Freude, Herausforderungen und der Frage: *Wie schaffe ich es, selbst stabil zu bleiben?* Genau hier setzt unser Vortrags- und Gesprächsabend an.

Am **9. September um 19:30 Uhr** laden wir Euch herzlich ein, gemeinsam mit uns zu erkunden, wie Ihr mithilfe von fünf zentralen Säulen mehr Ausgeglichenheit, Klarheit und Widerstandskraft in Eurem Leben schaffen könnt.

Referent Kiro Lindemann, der seine bewegende Lebensgeschichte von Verfolgung und Neuanfang jüngst im Heaven@Eleven Gottesdienst erzählt hat, bringt als gebürtiger Ägypter und Christ eine ganz besondere Perspektive mit, die zum Gespräch anregen wird. Ihr könnt euch auch auf Youtube ein Bild von ihm machen unter @kirolindemann

Ob besseres Zeitmanagement, emotionale Balance oder die Bewältigung von Stress – dieser Abend bietet Euch **praktische Ideen, christliche Impulse, Austausch und Raum für Fragen.** Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Wann? 09.09.2026

Wo? St. Martins Kita, Höststr. 11,



26670 Uplengen-Remels

Für wen? Eltern, Erziehungsberechtigte und alle Interessierten

Wir freuen uns auf einen inspirierenden Abend mit Euch! Kommt vorbei – für Euch selbst und für die Familie.

Bei Fragen: P. Tobias Kirschstein

WIR bringen IHRE Ideen zum leben!



Tischlerei - Ladenbau
DDV GmbH

Burgstraße 20 26670 Uplengen - Großsander
Telefon (0 49 56) 91 29 60
ddv@tischlerei-ladenbau.de

- Treppen
- Fenster & Türen
- Möbel- & Innenausbau
- 3D-Planung
- Ladeneinrichtungen
- Praxiseinrichtungen
- Holzböden
- Fertigparkett

www.tischlerei-ladenbau.de

Weihnachtswunschbaum 2026

Weihnachten ist ein Fest der Freude. Wenn Kinderaugen strahlen und einem direkt ins Gesicht blicken ist es das größte Glück dieser Erde.

Auch in diesem Jahr möchten wir unsere liebgewonnene Tradition fortführen, dieses Strahlen in die Augen von Kindern mit einem von Ihnen liebevoll ausgesuchten Geschenk zu zaubern.

In diesem Jahr ist es für viele Familien wieder finanziell ganz eng. Die Kosten des alltäglichen Lebens sind weiter stark gestiegen. Darunter leiden besonders die Kinder. Deshalb bitten wir Sie wie in den Vorjahren um Ihre Unterstützung.

Kinder, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, werden von der Kirchengemeinde eingeladen, einen Wunschzettel im Büro des St. Martin-Hauses abzugeben. Er wird in anonymer Form an einen Weihnachtsbaum geheftet, der ab dem 1. Advent im Vorraum des St. Martin-Hauses aufgestellt sein wird.

Sie können diese Wunschzettel vom Baum abpflücken und das gewünschte

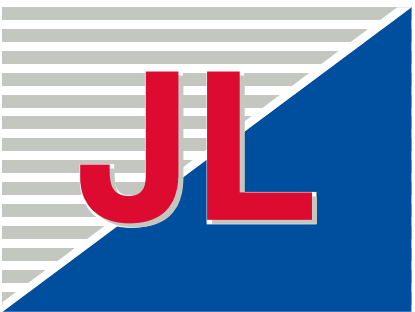
te Geschenk bis zum **15.12.2026** entweder im Büro des St. Martin-Hauses (mittwochs und freitags von 9 bis 11 Uhr) oder in der Diakoniestation Remels (Alter Postweg 97, werktags von 9 bis 16 Uhr) abgeben.

Dem Geschenk sollte unbedingt der Wunschzettel **gut sichtbar** beigefügt werden, damit es richtig zugeordnet werden kann. Der Wert eines Geschenkes sollte 30 Euro nicht überschreiten. Kurz vor Weihnachten werden die Geschenke den Kindern oder ihren Eltern übergeben.





— PRAXIS FÜR —
HOMÖOPATHIE
IN OSTFRIESLAND
Thomas Kröselberg
Heilpraktiker
☎ 04956 402 999 4
www.homoeopathie-ostfriesland.de



JOHANN LÜSCHEN

Middelstr. 5
Uplengen-Grossoldendorf
Tel: 04956 - 92680
📧 electroplus.johann.lueschen
📍 Electroplus Johann Lüschen

Ein herzliches Dankeschön und Auf Wiedersehen!



Ein ganzes Jahr voller neuer Eindrücke, intensiver Begegnungen und wertvoller Erfahrungen liegt hinter mir. Als ich mein Freiwilliges Soziales Jahr in der Kirchengemeinde begann, wusste ich noch nicht genau, was mich erwarten würde. Heute blicke ich mit einer großen Portion Dankbarkeit auf diese gemeinsame Zeit zurück.

Von meinem ersten Tag an wurde ich hier mit offenen Armen empfangen. Die Herzlichkeit und Offenheit der Gemeindemitglieder und des gesamten Teams haben es mir leicht gemacht, mich schnell einzuleben. Beeindruckt hat mich dabei, wie viel ehrliches Interesse mir von Anfang an entgegengebracht wurde, diese aufmerksame und zugewandte Art habe ich als sehr angenehm empfunden.

Besonders dankbar bin ich für die vielen Freundschaften, die in den vergangenen Monaten hier entstanden sind und die mich hoffentlich noch lange über dieses Jahr hinaus begleiten werden.

In dieser Zeit durfte ich die Gemeinde in all ihrer Vielfalt erleben. Besonders prägend war für mich dabei die Erfahrung, ganz nah an den Wendepunkten des menschlichen Lebens mitzuwirken. Die tägliche Arbeit bewegte sich oft in dem sensiblen Raum zwischen tiefer Trauer und großer Freude.

Ob bei der Begleitung von schweren Momenten oder dem gemeinsamen Lachen bei fröhlichen Gemeindefesten...diese emotionalen Gegensätze zu erleben und mitzutragen, hat mich reifen lassen und meinen Blick auf das Leben ein Stück weit verändert.

Aus diesem Jahr nehme ich unglaublich viel mit für meinen weiteren Lebensweg. Ich habe gelernt, mehr Verantwortung zu übernehmen und den Menschen in jeder Lebenslage mit Empathie zu begegnen. Was ich aber am stärksten im Herzen tragen werde, ist der wunderbare Zusammenhalt dieser Gemeinde. Sie ist ein unglaublich lebendiger Ort, an dem Glaube und Nächstenliebe im Alltag spürbar werden.

Nun heißt es für mich Abschied nehmen, um neue Wege einzuschlagen und mich beruflich wie persönlich weiterzuorientieren. Ich möchte mich von ganzem Herzen bei allen bedanken, die mich in diesem Jahr begleitet, unterstützt und mein FSJ zu einer so unvergesslichen Zeit gemacht haben.

Ich wünsche der Gemeinde und den Pastoren für die Zukunft alles Gute, Gottes Segen und weiterhin so viel Lebendigkeit!

Auf ein baldiges Wiedersehen!

Sara Neumann

Über den Tellerrand geschaut...

Christus-Kirchengemeinde Hollen

MUTMACHTAGE

in der Christus-Kirche Hollen



DER MANN, DER "NEIN" SAGTE

vom 01.-05. November 2026



mit Pastor
Thomas Brinkmann
von TOUR durch die BIBEL

Auch als Livestream auf YouTube
unter "Kirche Hollen"

01. Der Mann, der NEIN sagte (Jona 1, 1-3)
Sonntag, 10:00 Uhr
02. Umkehr durch höhere Gewalt (Jona 1, 4-16)
Montag, 19:30 Uhr
03. Zerbruch mit Happy End (Jona 2)
Dienstag, 19:30 Uhr
04. Gehorsam mit Folgen (Jona 3)
Mittwoch, 19:30 Uhr
05. Trotz, Stolz und offene Fragen (Jona 4)
Donnerstag, 19:30 Uhr

mit anschließendem

Teetrinken



Andreaskirche Firrel



Evangelisch-lutherische
Andreaskirche Firrel

Komm, wie du bist.

Worte, die befreien.

Einladung zum
Abendgottesdienst
am Reformationstag

📅 31. Oktober
🕒 19:30 Uhr
📍 Andreas-Kirche Firrel



Ein Gottesdienst
für groß und klein. ❤️

Wichtige Adressen + Telefonnummern

Pastor Tobias Kirschstein

Pfarramt Ost

Tel. 04956/1536

E-Mail: tobias.kirschstein@evlka.de

Pastorin Angela Kirschstein

Pfarramt Ost

Tel. 01704180756

E-Mail: angela.kirschstein@evlka.de

Lektoren:

Lydia Dieken

Tel. 04956/2663

Pfarrbüro Lindenallee 3

Leiterin: Ulrike Schol

Tel. 04956/912076

E-Mail: pfarrbuero-schol@t-online.de

Fax 04956/912078

Öffnungszeiten:

mittwochs + freitags von 9–11 Uhr

Diakoniestation Remels

Geschäftsführer Marcus Schumacher

Lindenallee 2, Tel. 04956 928250

Kindertagesstätte Sankt Martin

Leiterin: Meike Salge

Höststraße 11, Tel. 04956/1639

Küster:

Enno Gatena, Tel. 015168136196

Friedhofswart:

René Lüken, Tel. 01748992673

Organist:

Matthias Caspers, Tel. 01723440585

Raumpflegerin:

Rita Diener, Tel. 04956/990103

Teetafeln:

Gertrud Boekhoff, Tel. 015128745556

Posaunenchor:

Matthias Caspers, Tel. 0172/3440585

Redaktionskreis:

Lydia Dieken, Tel. 04956/2663

Sammelstelle:

An jedem ersten Mittwoch im Monat von 15 bis 17 Uhr in der Dirksenhalle.

Telefon: 04956/3801, 876, 4150, 3604 oder 9269108

Spielsuchtgruppe:

Uwe Schüür

04957/8988235 oder 0160/5680865

Kirchenvorstand

Bernd Diener, Großdendorf, 04956/990103	3	Tobias Kirschstein, Remels, 04956/1536	6,9
Iris Fangmann, Remels, 04956/9269194	7,8	Gesa Lüken, Remels, 0173/6473043	1,5,6
Mareike Fritz, Remels, 0174/8719032	4,6,8,9	Hilde Meeuw, Remels, 04956/1256	2,4
Antje Gatena, Remels, 04956/847	6,7	Hermann Pleis, Remels, 04956/928485	2,4
Annemarie Grube, Großdendorf, 0151/67511656	3,7	Heiner Schmidt, Klein-Remels, 04956/926390	4,6
Frauke Jelden, Remels, 04956/1449	3	Monika Schmidt, Großdendorf, 04956/3093	1,5
Angela Kirschstein, Remels, 0170/4180756	1,5	Olga Tammen, Großsander, 04956/927518	1,5

Allianz=1; Bau, Energie und Umwelt=2; Friedhof=3; Finanzen und Land=4; Gottesdienst und Geistliches Leben=5; Kinder, Jugend, Familie=6; Senioren und Soziales=7; Öffentlichkeitsarbeit=8; Personal=9

Leiter(innen) und Ansprechpersonen der Kreise

Besuchsdienst:

Lydia Dieken, Tel. 04956/2663

Frauenkreis:

Otteline Wilken, Tel. 04956/4045717

Frauen – Mittendrin:

Monika Schmidt, Tel. 04956/3093

Frauentreff:

Margret Elsner, Tel. 04956/2250

Freundeskreis »Hand in Hand« Suchtkrankenhilfe für Betroffene und Angehörige

Wanda Dunkel, Tel. 04956/2444

Freundeskreis der Gossner Mission Uplengen:

Helmut Kirschstein, Tel. 01629/795462

Gesprächskreis:

Lydia Dieken, Tel. 04956/2663

Gospelchor:

Iris Fangmann, Tel. 04956/9269194

Michael Peters, Tel. 0172 4087492

Heaven@Eleven

Tobias Kirschstein, Tel. 04956 1536

Jahresringe:

Helene Lienemann, Tel. 04956/912810

Kerzenkreis:

Haidi Fecht, Tel. 04956/1804

Kindergottesdienst Bühren:

Gaby Ubben, Lydia Dieken, 04956/926867

Kindergottesdienst „Himmelsspatzen“:

Remels, Anna Hahn, 01575 4996613

Kindergottesdienst Groß- u. Kleinsander:

Heike Steenblock, Tel. 04956/3130

Kirchenführungen:

Rita Hagedorn, Tel. 04956/927973

Kirchenchor:

Matthias Caspers, Tel. 01723440585

Kreativ-Treff:

Annette Peters, Tel. 04956/990411

Kinderchor:

Traute Brunken, Tamara Rother
Tel. 04956/4994

Männerkreis:

Joachim Schoon, Tel. 04956/1065

Treff im Dorf – am Elften:

Gertrud Boekhoff 01512874556

Das Beste zuletzt – am Dreißigsten:

Iris Fangmann 04956/9269194

Beratungsangebote

des Diakonischen Werkes im Ev.-luth. Kirchenkreis Rhauferhn

Sozialberatung Tel.: 04952 | 9520-13 helmut.hartema@evlka.de

Schuldnerberatung Tel.: 04952 | 9520-15 schuldnerberatung.rhauferhn@evlka.de
auch in Remels: donnerstags 14-17 Uhr

Migrationsberatung Tel.: 04952 | 9520-15 christine.ribani@evlka.de

Projekt „Frauen und Flucht“ Tel.: 04952 | 9520-15 silke.behrens-rossi@evlka.de

Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung Tel.: 0162 | 713 2919
carmen.collmann@evlka.de oder 0162 | 713 3015 lena.karwath@evlka.de

Kurberatung Tel.: 0162 | 713 3015 lena.karwath@evlka.de

Suchtberatung Ev. Diakonieverband Ostfriesland Tel.: 0491 | 976 83 20

Einsamkeits-, Pflege- und Sozialberatung Tel.: 0151 | 22 81 44 30 frank.schueuer@evlka.de

Rückenwind – Verein zur Unterstützung von Menschen in Not Tel 04952/ 952014

Altenseelsorge carmen.collmann@evlka.de und klaus.bajohr-mau@evlka.de, Andachtstelefon
04956/4094716



Chorleiter

GESUCHT! ♥

AUF DER SUCHE NACH EINER NEUEN HERAUSFORDERUNG?

- 🎵 Trompeten- und Posaunenklänge sind deine Leidenschaft?
- 🎵 Du wolltest schon immer mal den Ton angeben?
- 🎵 Unser Chor sucht einen Nachfolger, der das Amt des Chorleiters übernimmt.



WER WIR SIND

Unser Posaunenchor mit engagierten Bläserinnen und Bläsern sucht eine neue musikalische Leitung mit Herz, Taktgefühl und Freude an der Musik.

Wir sind fröhlich, engagiert und fest in der Kirchengemeinde verwurzelt. Dabei ist jede Altersgruppe vertreten.

Unser Musikrepertoire reicht von klassischer Kirchenmusik über moderne Gemeindelieder bis hin zu anspruchsvollen Vortragsstücken. Wir lassen uns auch gerne mal auf Neues ein.

Hörbeispiele →



WAS WIR UNS WÜNSCHEN

- ♥ Begeisterung an der musikalischen Leitung
- ♥ Freude am gemeinsamen Musizieren
- ♥ Offenheit für kirchliches Leben und kreative Impulse



WAS DICH ERWARTET

- ♥ Ein herzliches, wertschätzendes Miteinander
- ♥ Verlässliche und engagierte Bläserinnen und Bläser
- ♥ Raum für deine musikalischen Ideen und Gestaltungsmöglichkeiten

Gemeinsam klingen.
GLAUBEN LEBEN. FREUDE TEILEN.



HINWEIS

Unser musikalisches Wirken steht im engen Bezug zum kirchlichen Verkündigungsdienst.

Mitgliedschaft in einer christlichen Kirche ist wünschenswert.



KONTAKT

Gern beantworten wir Rückfragen oder geben weitere Infos:

Udo Weerts (Vorstand)

Matthias Caspers (Chorleiter)

Angela Kirschstein (Pastorin)



*Musik verbindet.
Gemeinschaft trägt.
Glaube bewegt.*

WIR FREUEN UNS AUF DICH!



St. Martins-Kirchengemeinde
Uplengen-Remels

